

Wilhelminenberg: Bürger befürchten jetzt einen „Monster-Bau“

Ottakring: 3 Initiativen gegen Wohnbau

Wirbel am Wilhelminenberg: Die Gründe der ehemaligen Friedhofsgärtnerei in der Gallitzinstraße – einem 16.300 Quadratmeter Grundstück – gelten als

von C. Kramsl, G. Mackerle

Stadtentwicklungsgebiet. Noch ist nichts fix, doch: Der Wunsch der Grundstücksbesitzer ist, das Gelände von Grünland auf Bauland umzuwidmen. Die Gerüchte über ein Bauprojekt Gallitzinstraße 8-16 verdichten sich. Drei



Gallitzinstraße: Derzeit ist das Areal als „Grünraum“ ausgewiesen, Anrainer befürchten Mega-Bauprojekt.

Bürgerinitiativen machen gegen den befürchteten „Monster-Bau“ mobil. „Wir befürchten, dass hier 13.000 Quadratmeter Wohnfläche und rund 175 Wohnungen errichtet werden sollen“, sagt Christian-André Weinberger von der Gruppe „Smart Grätzel Wilhelminenberg“.

Nachsatz: „Der Wilhelminenberg

mit seiner guten Luft ist ein Naherholungsgebiet auch für den 14. und 17. Bezirk. Die Lunge des 16. Bezirks muss erhalten bleiben.“ Man müsse aufhören, etwas gegen den Berg zu tun, und endlich etwas für ihn machen.

„Es gab schon eine Bürgerinfo-Veranstaltung. Die Anregungen werden in die weitere Planung einbezogen“, heißt es aus dem Büro von Planungsstadträtin Maria Vassilakou (Grüne)



Lecker! Susanna Paller von Veganista mit Gin-Eis

Fotos: Sabine Hendl (2), privat



C.-A. Weinberger (r.) will die „grüne Lunge“ erhalten.



tieß Kinderwagen gegen Hausmauer

Gutschein

